

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 25

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. September 1913.

Wochenspruch: Wozu der Mensch den Mut hat,
dazu findet er die Mittel.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Baugesellschaft zum

Brunnen, für ein Bank- und Geschäftshaus, Bahnhofstraße 32, Zürich 1; Fischer-Wagen A.-G., für einen Fabrikbau, Allmendstraße/Brunauststraße 93/95, Zürich 2; Jean Pier, Baumeister, für ein Doppelmehrfamilienhaus, Bremgartnerstraße 30, Zürich 3; M. Kibi & Co., für einen innern Umbau, Sihlquai 268, Zürich 5; Schöller & Co., für ein Hochkamin, Hardturmstraße 122, Zürich 5; H. Wolgroth & Co., für Vergrößerung des Schuppens, Zollstraße bei Nr. 70, Zürich 8; Jakob Bräm in Bollikon, für eine Einfriedung und ein Vordach über der Haustüre, Sonneggstraße 70 und 72, Zürich 6; A. Cristofari, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung, Rigistraße 61, Zürich 6; Albert Huber in Rüschnacht, für eine Wohnung im Untergeschoß, Kurvenstraße 14, Zürich 6; Max Rotter, Architekt, für ein Mehrfamilienhaus, Krattenturmstraße 40, Zürich 6; F. Scotoni, Architekt, für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung, Birchstr. 32, Zürich 6; Baugesellschaft Phönix, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung, Freudenbergstraße 85, Zürich 7; Baugesellschaft Zürichberg, für einen Umbau im Keller und Erdgeschoß

und eine Einfriedung, Freudenbergstraße 146, Zürich 7; J. Bürki-Bieri, für eine Einfriedung, Freudenbergstr. 132, Zürich 7; M. A. Gelger-Altherr, für Erstellung eines Vorratsraumes aus einem Backofenraum, Zürichbergstraße 29, Zürich 7; J. J. Landolt, für Abänderung der genehmigten Pläne zu zwei Doppelmehrfamilienhäusern, Höhenweg 8 und 10, Zürich 7; J. Pfenniger, Baumeister, für eine Einfriedung, Apollhofstraße 8, Zürich 7; Martin Selgmann, für eine Einfriedung, Aurorastr. 56, Zürich 7.

Staatliche Bauten des Kantons Zürich. Der Regierungsrat genehmigte das Projekt für die Korrektur der Straße dritter Klasse von Schnasberg gegen Elsau in Elsau; das Projekt der Remptribrücke an der Straße erster Klasse Nr. 12 Rikon-Mannenbergr in Illnau; den abgeänderten Quartierplan Nr. 108 für das Land zwischen Ebel-, Dolder-, Berg- und Hoffstraße in Zürich 7 unter Aufhebung der Bau- und Niveaulinien der Längsstraße und der Belfitofstraße, soweit diese Straßen noch nicht ausgebaut sind; die Pläne für die stadtzürcherische Pflegeanstalt in Ober-Altst.; das Reglement und die Arbeitsordnung, sowie die bauliche Einrichtung für das stadtzürcherische Mädchenasyl Heimgarten in Bülach.

Eine Waldschule in Zürich. In dem kürzlich erschienenen 17. Jahresbericht der Pestalozzi-Gesellschaft wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die projektierte Waldschule im nächsten Frühjahr eröffnet werden könne,

obchon die nötigen Mittel, 50,000 Franken, noch nicht ganz beisammen sind und auf die Opferwilligkeit gemeinnütziger Seelen gerechnet werden muß. Ein geeignet gelegenes Wiesenareal in Zürich, nahe der Stelle, wo die Hegibachstraße in die Rusbachstraße mündet, ist bereits ins Auge gefaßt worden. Vorläufig ist eine Anstalt für etwa 50 Kinder vorgesehen.

Für die Feuerwehr Rüfenacht (Bern) beschloß die Versammlung der Ortsgemeinde den Ankauf der durch einige Private erstellten Hydranten durch die Ortsgemeinde, sowie die Anschaffung des nötigen Schlauchmaterials.

Schulhausneubau in Altdorf (Uri). Die Altdorfer Dorfgemeindeversammlung hatte ein wichtiges Traktandum zu behandeln, die Erwerbung eines Schulhausplatzes. Fünf Plätze waren in Aussicht genommen, doch kamen nach dem gemeinde- und schulrätlichen Antrag deren nur zwei in Betracht, ein Landstück im „Winterberg“, und der äußere Teil der „obern Gage“. Die von 300 Bürgern besuchte Gemeinde entschied mit Zweidrittelmehrheit nach reichlicher Diskussion für den letztern Platz, umfassend 4000 m², zum Preise von 25,000 Franken.

Das Rathaus in Schwyz bekommt eine neue Zentralheizung von Gebrüder Sulzer, Winterthur. Die jetzige Zentralheizung besteht seit 35 Jahren und konnte nur mit Holz gespeist werden. Die neue Anlage kostet 8000 Fr., wird sich aber durch die Ersparnis an billigerem Heizungsmaterial (Koks) reichlich verzinsen.

Turnhallenbau in Glarus. (Korr.) Die neue Turnhalle ist bereits profiliert. Sie kommt 60 m südlich vom Zaunschulhaus zu stehen und wird 33 m lang und 12 m breit. Die Längsfette erhält die Richtung Ost-West. An die Kosten von Fr. 67,500 wird nach Gesetz der Kanton 20 % leisten, so daß der von der Schulgemeinde seitherzeit bewilligte Kredit von Fr. 50,000 nahezu ausreichen wird. Wenn keine erheblichen Verzögerungen eintreten, soll die Turnhalle im Frühjahr 1914 bezogen werden können. Die Arbeiten werden in der nächsten Zeit zur öffentlichen Subskription ausgeschrieben. Damit erhält die Gemeinde Glarus eine zweite Turnhalle.

Bauliches aus Niederurnen-Ziegelbrücke. (Korr.) Die Schweizerischen Eternitwerke in Niederurnen erstellen in unmittelbarer Nähe der Bundesbahnstation Niederurnen ein großes, stattliches Gebäude. In diesem Neubau soll die mechanische Schreinererei für das Eternitwerk untergebracht werden.

Die Firma Fritsch & Caspar Jenny in Ziegelbrücke läßt eine Erweiterung ihrer Staberei vornehmen. Die Pläne hiefür sind vom Regierungsrat bereits genehmigt worden. Die bauliche Entwicklung in Niederurnen-Ziegelbrücke nimmt einen erfreulichen Fortgang.

Eisenbahner-Genossenschaft Basel. Die Ende des Jahres 1911 gegründete Genossenschaft, die derzeit ca. 155 Mitglieder zählt, ist nunmehr ins Baustadium eingetreten. Der Bau von sechs Dreifamilienhäusern der „Wohnkolonie an der Birse“ (Lehenmatt- und Redingstraße) ist dieser Tage vergeben worden. Ein weiterer Häuserblock dürfte bald nachfolgen. Die Wohnungen der „Wohnkolonie an der Birse“ werden bekanntlich speziell von Arbeitern und untern Angestellten verlangt. Sie erhalten alle eine äußerst praktisch eingerichtete Wohnküche, die ein Schmuck und besonderer Vorzug dieser Wohnungen zu werden verspricht. Die Kosten des zweckmäßigen und reichlichen Ausbaues schließen auf der andern Seite allerdings aus, daß die Mietpreise gegenüber den üblichen Ansätzen erheblich verbilligt werden können, trotzdem die Bundesbahnen hinsichtlich der Beheizung der Häuser

mit Hilfskassengeldern Vergünstigungen gewähren. Die Vorzüge dieser Genossenschaftswohnungen bestehen aber eben neben der Billigkeit besonders in ihrer zweckmäßigen modernen Einrichtung (Gas, Bad, Elektrizität, Etagenheizung), weiter aber in der Unkündbarkeit, im Ausschluß von Mietzinssteigerung, Mietspracherecht usw.

Im Dreispitz und auf dem Bruderholz sind die Arbeiten in vollem Gange; die Frage der Erstellung von Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern mit getrennten Eingängen wird eingehend geprüft. Die Projekte werden demnächst ausgestellt.

Bauliches aus dem Waldenburgerthal (Baselland). Die 25. Neubaute seit dem Jahre 1900 ist dieser Tage in Oberdorf in Angriff genommen worden. Die Bautätigkeit hat im letzten Jahrzehnt in Oberdorf, wie aber auch in der ganzen Talschaft rege eingesetzt. Viele neue Quartiere und Straßenzüge sind im Entstehen begriffen, wo vordem Ackerland und Wiesen waren. Wie man vernimmt, sollen auch fürs nächste Jahr wiederum mehrere Neubauten nebst einer Anzahl Arbeiterhäuschen nach dem System „Klein aber mein“ geplant sein. Aber auch punkto Restauration älterer Bauten ist vieles geschehen und gar manches verbessert worden. Wer das Waldenburgerthal bereist, wird den Eindruck erhalten, daß in dem letzten Dezennium punkto freundlichen Wohnens ein gewaltiger Ruck nach vorwärts gegangen ist.

Landesverteidigungsbauten im Tessin. An verschiedenen Stellen des Kantons Tessin werden Bauarbeiten zur Landesverteidigung ausgeführt. Auf dem Joriopaß ist man seit einiger Zeit mit dem Bau einer Militärstraße beschäftigt, und im nächsten Frühjahr wird man voraussichtlich mit dem Bau der Kasematten beginnen. In Lumino sind einige Kompanien des Geniecorps tätig, Kasematten in der Nähe der Grenze gegen den Kanton Graubünden hin anzulegen. Auf dem Monte Generi werden die wichtigen im vergangenen Frühjahr angefangenen Arbeiten fortgesetzt. Ungefähr 200 Arbeiter, alles deutsche und tessinische Schweizer, sind mit dem Bau der Zufahrtsstraße nach der Festung beschäftigt. Auf einer dieser Straßen öffnet sich eine künstliche Galerie, welche sich nach außen öffnet, aber alsdann versteckt bleibt, und weitere Galerien werden im Laufe der Arbeiten ausgeführt. Wichtig dürfte eine Galerie sein, welche die Batterien mit dem Tunnel des Generi verbindet. Auf dem Berg werden weitere Batterien aufgestellt, welche die verschiedenen italienischen Zufahrtswege beherrschen. In solch gefährlichen Zeiten, wie wir sie jetzt durchmachen, wird jedermann die Vorsicht unserer Militärbehörden für die Landesverteidigung, besonders an der Tessiner Grenze, welche bisher zu sehr exponiert war, als begründet anerkennen.

Ausstellungswesen.

Bündnerische Gewerbeausstellung in Chur. Herr Nat.-Nat. Dr. Bühler in Bern, widmet der Bündner Gewerbeausstellung in Chur in der letzten Sonntagsnummer seines Blattes einen sehr wohlwollenden Artikel. Wir entnehmen diesem, was Bühler allgemein zur Ausstellung bemerkt und sodann, was er von den Bündner Jägern schreibt:

Es ist ein guter Wurf, den die Bündner Industrieausstellung getan hat, gut in der Anlage, deren Kern mit den Rundbogen und Kreuzgängen geradezu ein Vorbild aufstellt, gut in der Ausstattung, die nicht nur viele gediegene Erzeugnisse des rätischen Gewerbestrebes zur Schau stellt, sondern auch allerhand künstlerische und kunstgewerbliche Anregungen und Offenbarungen bietet, gut endlich im Zweck, der einheimischen Kraft und